

# Bahn will neue Kunden gewinnen

**BERLIN** Unternehmen plant zusätzliche Angebote, um gegen Billigkonkurrenz zu punkten

Von Burkhard Fraune, dpa

Die Bahn verschärft den Preiskampf mit Billigfliegern und Bussen. Günstige Fahrkarten für Sparsame und mehr Komfort für die, die auch mit Bus, S-Bahn, Tram und U-Bahn reisen – damit will der Konzern ab August die Fahrgastzahl ankurbeln. Die Bahn hat gute Gründe dafür. Ein Überblick:

**Super Sparpreis:** Sparpreistickets ab 19,90 Euro in der zweiten Klasse kennen Bahnfahrer – aber nur von Sonderaktionen. Nun kommen sie als „Super Sparpreis“ dauerhaft. Wer eine Bahncard hat, bekommt Rabatt und fährt unter Umständen für knapp 15 Euro durchs Land. Die Zahl der „Super Sparpreis“-Tickets wird aber begrenzt, und es wird sie vor allem für Züge geben, die normal nicht besonders voll sind. „Es bietet sich an, möglichst früh zu buchen“, rät Bernhard Huber, Personenverkehrsvorstand der Bahn.

**City Ticket:** Bahncard-Inhaber kennen auch das City Ticket: Wenn sie mehr als 100 Kilometer im ICE, Intercity oder Eurocity fahren, dürfen sie mit dem Fahrschein am Start- und Zielbahnhof auch in Busse, Straßenbahnen, U- und S-Bahnen steigen. Ab August ist dafür keine Bahncard mehr nötig – beim „Flexpreis“ und beim „Spar-

preis“. Für den neuen „Super Sparpreis“ gibt es das City Ticket nicht. Jährlich einen zweistelligen Millionenbetrag zusätzlich überweist die Bahn den städtischen Verkehrsbetrieben für das neue City Ticket. „Unter Strich kostet es nichts, denn es bringt uns mehr Fahrgäste“, so Huber. Kunden müssen aber genau hinschauen, wie weit sie mit Bus, Tram, U- und S-Bahn fahren dürfen.

**Vorbild Billigflieger:** Die neuen Angebote sind eine Antwort auf FlixBus und Billigflieger. Das gibt Huber zu. Eurorings baut die innerdeutschen Verbindungen aus. Auch Ryanair und Easyjet stoßen in die Lücke, die Air-Berlin riss. An den Billigfliegern orientiert sich die Bahn auch beim Preismodell. „Super Sparpreis“ bedeutet: Zugbindung, kein Storno, kein City-Ticket. Beim „Sparpreis“ gibt es das City-Ticket und Storno für zehn Euro Gebühr. Wer flexibel bleiben will, muss den teureren „Flexpreis“ buchen: City-Ticket, freie Zugwahl, Storno kostenlos.

**Konkurrent FlixBus** Zwar wächst der Fernbusmarkt nicht mehr so rasant, aber die Kunden haben sich an die günstige Alternative gewöhnt und erwarten niedrigere Preise auch von der Bahn. In den letzten Jahren hat sie den durchschnittlichen Sparpreis nach eigenen Angaben um mehr als

„Es bietet sich an, möglichst früh zu buchen.“

B. Huber, Bahn



zehn Prozent gesenkt. Der „Super Sparpreis“ zielt auf Junge, die stärker aufs Geld achten müssen. 2017 waren es 143 Millionen. In zwei Wochen berät der Aufsichtsrat über die Bestellung neuer ICE. „Wir wollen noch stärker als bisher Auto und Flugzeug angreifen“, kündigte Lutz an.

**Politik als Antreiber** Auch die Politik treibt die Bahn. Union und SPD fordern 280 Millionen Fahrgäste in ICE und Intercity bis 2030, fast doppelt so viele wie jetzt. „Das ist ausgesprochen sportlich“,

kommentierte Vorstandschef Richard Lutz. Denn das Konzernziel liegt bei 180 Millionen. 2017 waren es 143 Millionen. In zwei Wochen berät der Aufsichtsrat über die Bestellung neuer ICE. „Wir wollen noch stärker als bisher Auto und Flugzeug angreifen“, kündigte Lutz an.

**Digitale Rivalen** Ein Ticket für alle – das ist trotz des City Tickets für 126 Städte nicht in Sicht. Aber Stadtwerke und andere Verkehrsbetriebe arbeiten daran, weil sie wie die Bahn fürchten, dass digitale Plattformen sich zwischen sie und ihre Kunden drängen.

## Verbraucherschutz

Der Bundesverband der Verbraucherzentralen findet den City-Ticket-Ausbau erst einmal gut, wünscht aber eigentlich eine einfachere Lösung. Die Grünen erinnern daran, dass sich Union und SPD bundesweite e-Tickets zum Ziel gesetzt haben. Das Vorbild Billigflieger macht den Verbraucherschützern Sorgen. „Der Weg zu dynamischen Preisen und einer Extra-Gebühr für Koffer und Handgepäck scheint nicht mehr weit“, argwöhnen sie. Derlei Pläne sind aber nicht bekannt. dpa

## Scheuer gibt Daimler zwei Wochen Zeit

**BERLIN** Angesichts neuer Abgas-Vorwürfe gegen den Autobauer Daimler will die Bundesregierung binnen zwei Wochen Klarheit über das Ausmaß möglicher Manipulationen. Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) sagte nach einem Gespräch mit Konzernchef Dieter Zetsche gestern in Berlin, Ziel sei, die genaue Zahl der betroffenen Modelle zu ermitteln. „Bei einem weiteren Treffen in 14 Tagen werden die konkreten Ergebnisse auf dem Tisch liegen.“ Das Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) hatte bei einem Modell des Kleintransporters Mercedes-Vito eine unzulässige Abgastechik festgestellt, Daimler widerspricht dem.

Zetsche erklärte nach dem Treffen im Ministerium: „Es war ein gutes, konstruktives Gespräch. Wir haben verabredet, uns in zwei Wochen wieder zu treffen.“ Scheuer hatte den Daimler-Chef zum Gespräch geladen, um mehr Informationen zu bekommen. Auch das KBA soll weiteren Verdachtsfällen bei Mercedes nachgehen. Konkret gehe es nun um einen „vertieften Austausch über die hochkomplexen technischen Fragen“, erläuterte der Minister. Nach Medienberichten könnten dem Konzern Untersuchungen Hunderttausender weiterer Fahrzeuge drohen. dpa

## Kurz notiert

### EU: Befreiung war illegal

**BRÜSSEL** Die Netzentgelt-Befreiung für große Stromverbraucher in Deutschland in den Jahren 2012 und 2013 war nach einer Entscheidung der EU-Wettbewerbsbehörden illegal. Es habe für die Befreiung keine Gründe gegeben, Deutschland müsse diese Beihilfen nun zurückfordern, teilte die EU-Kommission am Montag in Brüssel mit. Auf Unternehmen könnten dreistellige Millionenbeträge zukommen. dpa

### Deutsche Bank: Jobabbau

**FRANKFURT** Nach Abschluss der Integration der Postbank könnte es bei der Deutschen Bank auch in der Privatkundensparte bald Verhandlungen über einen Stellenabbau geben. „Im dritten Quartal wird es Gespräche zwischen der Bank und den Arbeitnehmervertretern geben“, zitiert das „Handelsblatt“ aus Finanzkreisen. „Angedacht ist ein Stellenabbau von 10 bis 15 Prozent.“ Die Deutsche Bank wollte diese Angaben nicht kommentieren. dpa

### Weiter Streit bei Opel

**RÜSSELSHEIM** Zum Auftakt der Einigungsgespräche zur Opel-Sanierung wurde erneut um das millionenschwere Abfindungsprogramm des angeschlagenen Autobauers gestritten. Der Betriebsrat sieht sich von der Arbeitsagentur bestätigt, dass Opel dabei eine Frist nicht eingehalten habe und hunderte Beschäftigte zu früh gehen ließ. dpa

### Mehr Wachstum

**NÜRNBERG** Der private Verbrauch könnte nach Einschätzung von Konjunkturexperten die deutsche Wirtschaft wieder stärker in Schwung bringen. Grund sind die jüngsten Tarifabschlüsse etwa im öffentlichen Dienst, die mehr Geld für viele Haushalte bedeuten. Dies erklärten Volkswirte deutscher Großbanken in einer dpa-Umfrage. Von der Gesamtentwicklung wird demnach auch der Arbeitsmarkt mit sinkenden Arbeitslosenzahlen profitieren. Dagegen bremse der Fachkräftemangel die Zahl der Einstellungen ab, sagte Deutsche-Bank-Volkswirt Marc Schattenberg. dpa

### PC-Markt rückläufig

**EGHAM** Der Markt mit Personal Computern schrumpft in Deutschland weiter – obwohl Firmen wieder mehr PCs kaufen. Nach Erhebungen der Marktforschungsfirma Gartner ist der Absatz im ersten Quartal 2018 um 3,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Insgesamt 2,5 Millionen Geräte wurden demnach verkauft. dpa

## Handel klagt über Bürokratie

**STUTTGART** Viel Bürokratie, zurückhaltende Kunden und der Niedergang vieler Innenstädte drücken die Stimmung der Einzelhändler in Baden-Württemberg. Das geht aus der Frühjahrs-Konjunkturumfrage hervor, die der Handelsverband gestern vorgelegt hat. Gut jeder zweite Händler beklagt die Belastung durch Bürokratie als eines der Themen, das ihn derzeit am meisten beschäftigt.

Die Kaufzurückhaltung der Kunden – aktuell zweithäufigste Sorge der befragten Händler – habe sich bereits auf die Geschäfte ausgewirkt, hieß es. Eine knappe Mehrheit von knapp 36 Prozent gab an, die Lage habe sich im zweiten Halbjahr 2017 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verschlechtert. Knapp 30 Prozent verzeichneten eine verbesserte Lage. dpa

ANZEIGE

**Schäfer** TOURISTIK

Sontheimer Straße 44    Telefon: 07131 5033-0  
74074 Heilbronn    Mo.–Fr. 9–18 Uhr, Sa. 9–13 Uhr

Zug um Zug – mit legendären Alpenzügen

Golden Pass – Mont Blanc Express – Chemins de Fer de Provence – TGV

4\*/5\*Bus, 8 x HP in guten 3\*/4\* Hotels, ständige Reiseleitung vom 1.–8. Tag, Zugfahrten, Besichtigung Parfumeur u.a.

9 Tage: 14.09. – 22.09.2018 HP 1.857,-

Kurz mal weg

07.06.+07.07.: Konstanz od. Insel Mainau & Eintritt 30,-/49,50  
07.06.+12.07.: Bad Kissingen Mittagessen & Konzert 59,-  
08.06.+27.07.: thyssenkrupp Testturm & Rottweil 56,-  
09.06.+05.07.: Gartenschau Lahr inkl. Eintritt 47,-  
10.06.+22.07.: ZDF Fernsehgarten Mainz inkl. Stehplatz 37,50  
10.06.+19.08.: Spargel-/Badischer Dampfer & Zug 89,90  
12.06.+09.07.: Gartenschau Würzburg inkl. Eintritt 43,-  
13.06.+01.07.: Schifffahrt Heidelberg bis Worms 50,-  
20.06.+14.07.: Schifffahrt Arzville & Saverne 52,-  
11.08.: The Kelly Family Open Air in Freiburg 125,-

Die nächsten Reisen

15.06.: 3 Tg. Brüssel 4\*Thon Hotel City ÜF 243,-  
16.06.: 2 Tg. Köln 5\*Marriott Hotel nahe Dom ÜF 145,-  
22.06.: 3 Tg. Berge in Flammen Wilder Kaiser HP 278,-  
22.06.: 3 Tg. Berchtesgadener Land 3\*Htl. HP 297,-  
22.06.: 3 Tg. Harz 4\*Htl. in Goslar, inkl. Programm HP 298,-  
23.06.: 7 Tg. Normandie & Gel. Insel Jersey HP 999,-  
28.06.: 4 Tg. Almrosenblüte Südtirol, inkl. Progr. HP 385,-  
28.06.: 4 Tg. Spreewald 4\*Htl., inkl. Programm HP 429,-  
29.06.: 3 Tg. Dresden 4\*Maritim nahe Semperoper ÜF 238,-  
03.07.: 6 Tg. Usedom, Rügen, Hiddensee u.a. HP 755,-

Prag - Goldene Stadt

3 Tage: 08.06. – 10.06. ÜF 225,-  
4\*Clarion Congress Hotel Historische Altstadt – Karlsbrücke u.a.  
4\*Bus, 2 x ÜF im 4\* Hotel, Gel. geführter Altstadt Rundgang, Stadtführung mit Prager Burg nächster Termin: 24.08. – 26.08.

Sommerferien in Paris

3 Tage: 27.07. – 29.07. ÜF 222,-  
4\*Hotel Courtyard by Marriott in Top-Lage – wenige Gehminuten zur Metro  
4\*Bus, 2 x ÜF im 4\*Hotel in Paris St. Denis, Gel. geführte Stadtrundfahrt, viel Freizeit für Shopping, Bootsfahrt auf der Seine, Besuch einer Abendrevue u.v.m.

Mit Volldampf durch die Schweiz

4 Tage: 12.07. – 15.07. HP 598,-  
Mont Blanc Express – Genfer See – Furka Dampfbahn – Arosabahn (fak.)  
Taxibus, 4\*Bus, 3 x HP in 4\*Hotels, Geführter Ausflug Martigny & Mont Blanc Express, Fahrt Furka Dampfbahn & Fahrt auf der Strecke d. Glacier Express u.a.

Wien & XXL-Programm

5 Tage: 01.08. – 05.08. ÜF 499,-  
4\* Design Hotel Roomz Schloss Schönbrunn – Donauschiffahrt  
Taxibus, 4\*Bus, 4 x ÜF in 4\* Hotel, Stadtrundfahrt, Eintritt & Führung Schloss Schönbrunn, Heurigerabend, Donauschiffahrt, Besuch Naschmarkt & Prater

Mecklenburger Seen

4 Tage: 02.08. – 05.08. HP 428,-  
4\*Parkhotel Klüsschenberg – Schifffahrt – Schwerin & Güstrow (fak.)  
4\*Bus, 3 x HP im 4\*Hotel im idyllischen Park in Plau am See, Ausflug Seenplatte mit Schifffahrt nach Waren, Gel. Ausflug nach Schwerin mit Stadtführung & Güstrow (fak.)

Baltikum & St. Petersburg

12 Tage: 13.08. – 24.08. HP 1.895,-  
Königsberg – Kurische Nehrung – Riga – Tallinn – St. Petersburg  
5\*Bus, 11 x HP in 4\*Hotels & a.d. Fähre (1 Nacht), deutschsprachige Reiseleitung vom 3.–10. Tag, Führung & Eintritte z.B. Katharinenpalast & Bernsteinzimmer

TUI TRAVELStar

Kirchbrunnenstraße 33    Tel.: 07131 7848-0  
74072 Heilbronn    Mo.–Fr. 10–18 Uhr, Sa. 10–14 Uhr

## Objektausstatter 3b IDO auf Erfolgskurs

Familienunternehmen hat sich als Komplettanbieter im süddeutschen Raum etabliert – Produktion wird stark automatisiert

Von unserem Redakteur Jürgen Paul

**LAUFFEN** Die Digitalisierung hält auch beim Objektausstatter 3b IDO Einzug. Bis 2019 will Firmengründer Jörg Scholz die Produktion noch stärker automatisieren. Produkte wie Rollcontainer etwa sollen dann in vollautomatischer Zellenfertigung hergestellt werden. Auch in der eigenen Schreinerei sieht Scholz noch Möglichkeiten, die Produktionsprozesse digitaler und rentabler zu gestalten.

**Schreiner fehlen** Damit will der Geschäftsführer einerseits sein Unternehmen auf der Höhe der Zeit halten. Andererseits mildert die fortschreitende Automation auch den Mangel an Fachkräften, unter dem die Lauffener leiden. „Drei bis vier Mitarbeiter könnte ich sofort einstellen“, sagt Scholz. Insbesondere Schreiner seien aber auf dem

Arbeitsmarkt nicht zu bekommen. Aktuell beschäftigt 3b IDO knapp 50 Mitarbeiter, diese Zahl will Scholz trotz digitaler Produktion stabil halten. Denn der Objektausstatter hält das hohe Wachstumstempo der zurückliegenden Jahre bei.

Im Geschäftsjahr 2016/17 (30. September) hat das Unternehmen seinen Umsatz um rund zehn Prozent auf 7,8 Millionen Euro gesteigert. Für das laufende Geschäftsjahr peilt Scholz Erlöse in Höhe von 8,6 Millionen Euro an – das wäre erneut ein Wachstum von mehr als zehn Prozent. „Zum Halbjahr liegen wir schon über dem gesetzten Ziel“, freut sich der Firmenchef über glänzend laufende Geschäfte und „hohe Rentabilität“. Die Nachfrage der Kunden nach den Büroöbeln aus Lauffen ist so groß, dass 3b IDO einen Auftragsvorlauf in Höhe von 3,3 Millionen Euro hat. In den nächsten Monaten geht Scholz und seinem Team, zu dem neben seiner Frau Su-

sanne auch die beiden Töchter Sabrina Schuster und Sarina Geiger gehören, die Arbeit also nicht aus.

Die Strategie von 3b IDO, sich als Komplettanbieter für Büroeinrichtungen zu positionieren, geht offensichtlich auf. Mit fünf Vertriebsbü-

ros und zehn Lieferfahrzeugen ist das Unternehmen im süddeutschen Raum aktiv – zuletzt kamen Niederlassungen in Nordwürttemberg und Hessen hinzu. „Die hohe Präsenz beim Kunden ist uns sehr wichtig“, sagt Scholz. Immer häufiger tritt



Ein Blick in die Produktionshalle von 3b IDO in Lauffen. Das Unternehmen setzt stark auf Automation, um günstiger und effizienter zu produzieren. Foto: 3b IDO